**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 3 (1846)

**Register:** Chronologische Verzeichnisse des dritten Bandes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Chronologische

# Verzeichnisse des dritten Bandes.

## Von Joseph Schneller.

### Der abgedruckten Urkunden und Regesten.

0			0200 0 0
0 20 27			Seite.
1126,	16 Mai.	Bischof Ulrich von Constanz weihet die	
		Kirche des heil. Gallus und Antoninus	
		zu Martelen ein	217
1130,	9 Mai.	Bischof Ulrich von Constanz weihet die	
·		Kirche der hl. Margaritha zu Rüdlingen	218
1167,	29 Brachm.		
and the second	Commence Services	Rirche der beil. Felir und Regula gu	
		Rheinau	218
1178 .	18 April.	Conrad, der erwählte Abt von Murbach,	
11.0,	20 Mpoor	mit Bustimmung seines Bruders Ulrich,	
		Propsts zu Lucern, und der beiden	
		Convente Murbach und Lucern, ver=	
		zichtet zu Handen des erwählten Bischofs	
		Berchtold von Constanz auf die bisanhin	
		innegehabte Lucernerische Leutpriester=	
	0.3	pfrunde; es wird nunmehr als erfter	
		und rechtmäßiger Ceutpriester bezeichnet	
		und eingeset Bernher von Kriens;	
		Wohnung, Gefälle und Beschwerden	
		bestimmt, und die ihm sowohl als den	
		Klosterherren obliegenden liturgischen	
		Verrichtungen des nähern auseinander=	•
		gesett	218
1210,	28 Brachm	. Bischof Conrad von Constanz weihet die	<b>:</b>
~ ·	and the second of the file	Kirche der heil. Ulrich und Conrad in	
		Rheinau	. 220
		19	2004000 000 A 100 A

my \

Seite.		
	Eberhard der Müller, Dienstmann des Frauenmunsters in Zurich, veräußert	1220.
	mit Einwilligung der Abtissin Gisela von Spiegelberg und des Convents am	
	besagten Gotteshause, den Johannis	
	tern zu Hohenrain ein freies Gut in	
221	Ebersol	
		1228,
	laten Teutschlands, alle jene, seien es	
	Laien oder Geistliche, mit firchlichen	
	Strafen zu züchtigen, welche die reui=	
	gen Schwestern der heil. Maria Mag=	
	dalena in teutschen Landen auf irgend welche Weise persönlich beunruhigen,	
	oder ihre Besitzungen einziehen und min=	8)
	dern, Zehnten und Zinse vorenthalten,	
	oder aber andere Erpressungen aus=	
222	üben <sup>1</sup> )	
		1234,
	Hugo von Murbach ordnen und regeln	
	des weitern die liturgischen Obliegen=	
	heiten des unterm 18 April 1178 neu	
	aufgestellten Leutpriesters im Sof zu	
	Eucern 2)	1040
	istm. Derselbe Bischof bestätigt die Uebergabe der Kirchen Sumiswald und Eschholz=	1240,
	matt (?), sammt Kirchensatz und andern	
	Rechtsamen, an das Teutschhaus Su-	
226	miswald	
	ffm. Conrad von Wediswil überträgt faufs=	1246,
	weise für 18 Mark Gilbers an Abt	ŕ
	Wernher und den Convent zu Engel-	
	berg, die Vogtei über 12 Schupossen	
227	in Hildisrieden gelegen	1010
	oftm. Papst Innocenz IV. übertre nach dem	1248,
	Ableben Bischofs Heinrich von Constanz	
	die Leitung des Gotteshauses Rheinau dem Abte Berchtold in St. Gallen,	
	und wies die Mönche an, demselben	
	mile into all menings mile anniposessi	

<sup>4)</sup> Abgedruckt bei Neugart. (II. 157.)

<sup>2)</sup> Zwischen dem Chorherrenstifte Zosingen und ihrem Leutpriester liegt eine ähnliche gegenseitige Ordnung vom 3 Herbstm. 1242 vor. (Sol. Woch. 1830, 454.)

1249, 18 Winterm. Rudolf v. Wiler und seine Schwester, sammt Schwestersinder, gleichen einen Spann aus, der sich zwischen ihnen und dem Sotteshause Wettingen einiger Güter halber in Weiser und Meien ershoben hatte			Seite
Einsideln als Bollzieher des apostolisichen Mudolf v. Wiler und seine Schwester, sammt Schwestersinder, gleichen einen Spann aus, der sich zwischen einer Süter halber in Weiler und Meien erhoben hatte	u g	nterwärfig zu sein. Mittelst dieses Briefes nun wird Abt Anselm in den	
dem Gotteshause Wettingen einiger Süter halber in Weiler und Meien ershoben hatte	1249, 18 Winterm. Ru	sinsideln als Vollzieher des apostolischen Willens aufgestellt und ermächtiget dolf v. Wiler und seine Schwester, ammt Schwesterkinder, gleichen einen	228
abgeordneten Almosensammler der Eazaritenhäuser, deren Aufgabe ist, Arme und Kranke zu verpstegen, wohl aufgenommen, beherberget, und reichliche Gabe ihnen gespendet werde	d G h 1255, 22 März. Par	em Gotteshause Wettingen einiger Büter halber in Weiler und Meien ersoben hatte	228
Sabe ihnen gespendet werde	a r u	bgeordneten Almosensammler der Laza= itenhäuser, deren Aufgabe ist, Arme nd Kranke zu verpstegen, wohl auf=	
dem Cistercienserorden einzuverleiben . 230 1255, 1 Herbstm. Bischof Eberhard von Constanz entläßt die Meisterin und Schwestern zu Thän= nikon aus seinem oberhirtlichen Ber= bande, und gestattet ihnen, dem Cister= cienserorden sich einverleiben zu lassen 231 1256. Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg schenkt dem Gotteshause St. Urban den Grund und Boden, worauf der gegen= wärtige St. Urbanerhof zu Sursee ge= bauet steht; nimmt selbes zuBürgern aus, und freiet es von verschiedenen Abgaben. (Abschrift.) 1)	1255; 7 April. Der p G	Babe ihnen gespendet werde	229
nikon aus seinem oberhirtlichen Versbande, und gestattet ihnen, dem Cisterscienserorden sich einverleiben zu lassen 231 1256. Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg schenkt dem Gotteshause St. Urban den Grund und Boden, worauf der gegenswärtige St. Urbanerhof zu Sursee gesbauet steht; nimmt selbes zuBürgern auf, und freiet es von verschiedenen Abgaben.  (Abschrift.) 1)	1255, 1 Herbstm. Bisc	em Cistercienserorden einzuverleiben . hof Gberhard von Constanz entläßt	230
schenkt dem Gotteshause St. Urban den Grund und Boden, worauf der gegen= wärtige St. Urbanerhof zu Sursee ge= bauet steht; nimmt selbes zuBürgern auf, und freiet es von verschiedenen Abgaben. (Abschrift.) 1)	n b ci	ikon aus seinem oberhirtlichen Ver= ande, und gestattet ihnen, dem Cister= enserorden sich einverleiben zu lassen	231
(Abschrift.) 1)	fo G n b	henkt dem Gotteshause St. Urban den drund und Boden, worauf der gegen= bärtige St. Urbanerhof zu Sursee ge= auetskeht; nimmt selbes zuBürgern auf,	
1261, 19 Janner. Der Edle Ulrich von Regensberg bestätiget	1257, 25 Jänner. Bisch	Abschrift.) 1)	ž
The second secon	1261, 19 Jänner. Der	: Edle Ulrich von Regensberg bestätiget	*

<sup>1)</sup> Die pergamene Urschrift liegt im Archive St. Urban.

<sup>2)</sup> Die ebenfalls alte Ueberschrift auf dem Originale sagt: "Dis ist Sant Johans pfruond erster Stifft Brieff."

	Seite.
Güter zu Affoltern an das Gotteshaus	
Frauenthal	119
Frauenthal	
ju Zürich übertragen das Erblehen der	
Zehnten in der Chamau dem Gots	
teshause Frauenthal	119
1262, 3 Idnner. Beinrich, Der Meier von Cham, verkauft	
mit Zustimmung seines Beibes und	
Tochter dem Gotteshause Frauenthal	
die Zehntnutungen in dem Kirchspiele	
Cham	120
1262, 25 April. Bischof Cberhard von Constanz bestätigt	
Die Belehnung Heinrichs des Meiers	
wie deutstung genning des weiters	
mit dem Zehnten in Chamau durch das	121
Gotteshaus Frauenthal	121
1268, 13 Christm. Berchtold von Schnabelburg vermittelt	
einen Streit, der sich zwischen den	
Herren von Rügnacht und den Klöstern	
Cappel und Frauenthal um Eigenleute	400
erhoben hatte	122
1264, 26 Marz. Die Abtissin und der Convent zu Frauen=	
thal überlassen der Wittwe und den	
Nachkommen eines gewissen Maurers	
in Zug zerschiedene Erblehen zu Affol=	2 12
tern und Hedingen	122
1266, 18 Herbstm. Zwei Töchter eines Bürgers von Zürich	
nehmen den Schleier im Kloster Frauen=	
thal. Der Vater derselben gibt nun dem	
Gotteshause einen Hof zu Oberaffoltern	
als Aussteuer hin, und das Frauen=	
munster zu Zurich genehmiget diese Ver=	
fügung	123
1267, 26 Winterm. Der Edle Johann von Schnabelburg und	
die Söhne seines sel. Bruders Berchtold	
verkaufen an Frauenthal ihren Hof zu	
Benziswil sammt Zugehörden	124
1268, 2 April. Der Edle Johann von Schnabelburg weiset	
seiner Schwester, welche Vorsteherin des	
Klosters Frauenthal ist, den Gaßhof	
zu Meriswand als Mitgift an	124
1269, 25 Winterm. Ritter Chuno von Billmeringen überträgt	
taufsweise seine Besitzungen zu Zwilli=	
kon an Frauenthal	125
1269, 22 Christm. Das Gotteshaus der Benedictiner in Lucern	
lag mit ben mindern Brudern bafelbst	

		Seite
	in Zerwürfniß. Zur Beilegung des Streites mußte der Abt von Murbach, als Herr zu Lucern 1), bei einem Chorshern in Münster, Walther von Hochsdorf, Gelt (20 Mark Silbers) aufnehmen, wofür er sich dem Gläubiger mit bestimmten Gefällen ab seinem Hofe in Rain verpflichtet.	170
1269.	Abt Berchtold von Murbach verkauft den	
	Minoriten in Lucern um 155 Mark Silbers, zu 5 Schilling alljährlich ver- zinset, eine Stätte in= und außerhalb	30
	des Krienserthores gelegen, unter der	
	Bedingung, daß die Brüder frei und	
	ungehindert darauf bauen mögen klöster=	4714
1270, 17 Mai.	liche Wohnungen, Kirche und Gottesacker Ritter Heinrich von Iberg weiset kaufs=	171
2 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	weise seine Besitzungen zu Rüti dem	
v *	Kloster Frauenthal an	125
1271, 29 Heum.	Seinrich genannt von Cur, ein Ritter und Bürger zu Zürich, verkauft an Frauenthal, mit Gutheissen der Abtissin zum Frauenmünster, bedingungsweise zwei Güter zu Hedingen und Ober=	
	Bergheim gelegen	126
1273, 27 Horn.	Das Gotteshaus Frauenthal erwirbt den	
1274, April.	Hof Hatwil bei Maschwanden Der Edle Herr Walther von Eschenbach	128
	verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Chunegundis und seines Sohnes Berch=	
	told mehrere Besitzungen, sammt der obern Mühle, in Meriswand gelegen,	
	dem Kloster Frauenthal	129
1274, Mai.	Walther von Eschenbach überträgt die Mit- gift, welche für die Abtissin Udelhild	
	zu Frauenthal s. Z. ausgesetzt worden war, von dem nunmehr verkauften Gute	
	in Meriswand auf den Unterhof zu Müllnau	130
1274 — 1291. (?)	Müllnau	190
	der Stadt Sursee ertheilt	79

<sup>1)</sup> Neber die rechtlichen Verhältnisse Lucerns unter Murbach, lese man nach die gründliche und gut geschriebene Abhandlung des Vereinsmitgliedes, Herrn Rathschreibers A. P. Segesser. (Bd. I. S. 218 — 288.)

	A Section 19	Seite.
1275, 29 Christm.	Frauenthal erwirbt auf's Neue den Hof	
	Hatwil bei Maschwanden	131
1276.	Abt Beinrich und der Convent von Bet-	
	tingen verkaufen für 21 Mark Silbers	
	an die Priorin und Schwestern des	
	Convents zu hiztirch sammtliche Be-	
	sitzungen in Sur	231
1276 . 6 Christm.	Johannes, der Leutpriefter in Sarmenftorf,	
- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	schenket bedingungsweise für sein Gee-	
	lenheil den Frauen in Frauenthal ein	
	Saus in Bremgarten und ein Gut in	400
1070 0 66 15	Sarmenstorf	132
1276, 6 Christm.		
	Frauenthal mit seinem eigenthümlichen	
The state of the s	Hofe zu Heitersberg	133
1277, 17 Horn.	Abtissin und Convent zu Frauenthal ver-	
	leihen zu einem Erblehen um einen	
	bestimmten Jahreszins zerschiedene Be-	
	figungen in Nider=Riferswil	133
1277, 17 Horn.	Wernher von Thetenwise nimmt das obige	
	Erblehen in Riferswil von dem Got=	
	teshause Frauenthal wiederum auf, und	
	verpflichtet sich zur Erfüllung verschie-	
	dener Obliegenheiten	134
1970 Wurit		104
1279, April.	Johannes, der Leutpriester in Sarmen-	E.
	ftorf, trifft hinsichtlich seiner Besitzun=	
	gen daselbst eine lezwillige Verfügung	
	Bunften seiner drei Töchter, welche	
	Conventualinen in Frauenthal sind .	135
1279, April.	Derfelbe Leutpriester tritt alle seine Be-	
	sitzungen in Sarmenstorf zu einem ewi=	
	gen Almosen schankungsweise und feier=	
	lich an das Gotteshaus in Frauenthal ab	136
1279, April.	Die Abtissin und der Convent zu Frauen-	
	thal nehmen obige Schankung auf, und	
	verpflichten fich zur getreuen Erfüllung	
	der vom Geber bedingten Punkte	137
1279 , 1. Serbstm.	The second secon	
2010 / 21 8010 / 1111	und seine fünf Rinder verkaufen ihre	
	Besitzungen zu Blindengiessen, bei der	
	Mühle zu Frauenthal gelegen, an das	400
1001 00 m !	Rloster daselbst	138
1281, 29 März.	Catharina, Wittwe Peters von Hunenberg,	
	eines Ritters, zieht das Ordensgewand	
	in Frauenthal an, und schenkt dahin	

	Seite.
ihr Eigen (Cheaussteuer) in den beiden	
Kirchspielen Wädischwil und Richter=	
schwil gelegen. Die Uebergabe an das	
Kloster erfolgte auf ihr Geheiß durch	
die edlen Männer Rudolf und Ulrich	
von Balm, und Arnold von Wädischwil	139
1281, 8 Brachm. Das Gotteshaus Frauenthal erwirbt kaufs=	
weise von Johannes genannt von Roten=	
burg und seinen drei Kindern, zwei Schu=	
poffen in Affoltern und in Lunnern .	139
1284, 2 Weinm. Abtissin und Convent zu Frauenthal be-	
zeugen, sie hätten durch Heinrich Schmid	
von Maschwanden zwei Schupossen in	
Rifenbach empfangen, und aber ihm	
Dieselben zu einem rechten Erblehen gegen	
einen jährlichen Wachszins wiederum	
hingegeben	140
1285, 12 Heum. In der Hoffnung einer endlichen fried-	
lichen und gütlichen Ausgleichung des	
Spanns, der zwischen den Benedictinern	
und Minoriten zu Lucern obwaltete,	
wurde von den hiefür aufgestellten Sach=	
waltern weiterer Tag nach Basel ange=	
sest, auf den nächsten Werktag nach	
Petri Kettenfeier	172
1285, 27 Augitm. Das Migverständniß zwischen Propft und	×
Convent zu Lucern einentheils, und	
zwischen dem Guardian und den min=	
dern Brüdern anderseits, bezüglich der	
Entrichtung eines Jahreszinses, wird	
gehoben und gütlich ausgeglichen, und	
hierüber durch den Minoriten=Provinzial	
in den obern teutschen ganden diese	
Urkunde ausgefertiget	173
1285, 13 Christm. Abtissin und Convent zu Frauenthal neh=	
men die Vergabung eines Hauses und	
Gartens in Bremgarten und eines Gutes	
in Sarmenstorf, welche ihnen s. 3.	
(6 Christm. 1276) durch Johannes	
den Leutpriester in Sarmenstorf (nun=	
mehr in Wädenschwil) gemacht worden	
war, auf; verpflichten sich für getreue	
alljährliche Verabfolgung des zu Gun=	
sten der einstigen Gattin des Gebers ausgesetten Rugniefzinses, und gelo=	
ansatiabian almburaktula, mud sato.	

	Seite,
ben überdieß, auch nach dem Tode der	
Meltern für die leiblichen Bedürfniffe	
der drei Töchter (Rlosterfrauen) in ge=	
sunden und franken Tagen (intereffant	
ju lefen) bestmöglichst besorgt zu fein	141
1287, 26 April. Schiedspruch zwischen dem Rlofter Frauen=	
thal und Gottfrid dem Herrn von Hunen=	
berg, um ein streitiges Mühlewuhr im	
Lorzenflusse	143
1287, 30 Christm. Die Abtissin Ita und der Convent zu	
Frauenthal übergeben dem edlen Herrn	
Rudolf von Wädenschwil und Anna	
seinem Weibe, auf Lebenszeit gegen einen	
Jahreszins jene Höfe und Besthungen	
zu einem Lehen, welche ihre Tochter	
Catharina, verwittwete von Hünenberg,	
vor sechs Sahren dem Gotteshause zu=	
gebracht hatte	144
1294, 1 April. Seinrich Maneffe und Sacob von St. Peter,	
beide Chorherren am großen Münster zu	
Zürich, trennen in Auftrag Bischofs	
Rudolf von Constanz die Pfarrei Bürg-	
len im Lande Uri in so weit, daß	
zu Spiringen eine eigene Pfarrkirche	
erbauet, und ein ständiger Priester dort	
angestellt und erhalten werden solle. Die	
Ginfünfte des Geistlichen, und die Ge-	Ĺ
fälle zur Bestreitung des Gottesdienstes	
werden ausgemittelt und festgesetzt .	232
1299, 8 Janner. Die Abtissin Catharina und der Conven	ŧ
zu Frauenthal übertragen dem Ulrich	
Euzzer, gegen einen Jahreszins von dre	
Scheffel Beigen und einem Pfund	
Pfeffer, einige Guter in Sarmenstor	Ī
zum Bebauen	146
1300, 17 Sorn. Rudolfs Maneffe fel., eines Burgers zu	t
Burich, Rinder verkaufen dem Klofte	
Frauenthal mehrere Weinberge, Gute	
und Waldungen im Burchergebiete ge	
legen	~
1312, 11 Winterm. Abt Wernher von St. Urban trifft mi	
denen von Sursee einen Umtausch un	1
die Münchrüti und um einen Garter	
1314, 2 Brachm. Das Kloster Rathhausen hatte mit der	
Bürgern von Sursee einen Streit un	
Butgeth von Sutjee einen Streit un	14

		~	
al .	by Could be a maller of the beautiful	Seite.	
	den Teich des Mühlewuhrs der Mühle		
	zu Oberkirch. Run wird derselbe güt=		
	lich ausgetragen	239	
1315, 17 Mai.	Der Bischöflich Conftanzische Generalvicar		
,	genehmiget die durch Abgeordnete (von		
			*
	Seite der Gotteshäuser Eschenbach und		
	Beromunster) getroffene Grenz= und		
	Zehntbereinigung der beiden Kirchspiele		
	Eschenbach und Hochdorf	240	
1316, 7 Mai.	Beinrich von Grieffenberg, und Butold		
	Albrechts von Grieffenberg Sohn, beide		
	Ritter, übergeben schankungsweise an		
	das Kloster Fischingen den Kirchensatz		
	und die Kirchvogtei sammt Rechten und		
	Zubehörden der Kirche in Affeltrangen	243	
1316, 7 Mai.	Der Generalvicar zu Constanz bestätigt		
and the second second	Die Uebergabe von Affeltrangen an		
		244	
1010 01 000			
1319, 31 Mai.	Herr Jacob von Rinach, Propst zu Min=		
	ster, und Herr Jacob von Büttikon,		
	Custer daselbst, verkaufen denen von		
	Surfee fünf Schupoffen, gelegen zu		
	Surfee um die Stadt	80	
1322, 22 Horn.	Johannes, Decan und Generalvicar zu		
1020, 20 Sotti.			
	Constanz, spendet der Kirche zu Schwar=		
	zenbach 40 Tage Ablaß		
1322, 5 Mai.	Herzog Leopold von Desterreich leihet den		
	Frauen im Muothathal die Alp Sil-		
	bern um den jährlichen Zins eines Roß=		
	eisens	245	
1991 11 Stratim	Gin Saum Milche wird alljährlich von		
1024, 14 Stumm.			
	der Silbernalp im Lande Schwyz ver-		
	zinset	245	
1326, 6 März.	Der Constanzische Generalvicar spender	*8 *8	
	für den St. Michaelsaltar in Bern,		
	und für die dortige Leutkirche, welche	<u> </u>	
	die Teutschordensbrüder inne haben, je		
	40 Tage Ablaß	246	
1990 19 5			
1329, 18 Heum.	Rundschaften= Verhör, auf Befehl Herzoge		
	Albrecht von Desterreich aufgenommen		
	betreffend die Belehnung der drei geist		
	lichen Pfründen in Sursee	. 80	
1330, 30 März.	Raiser Ludwig bestätiget Dem Gistercienser	=	10 1.
. Single and William	Otterburg, in der Mainzer=Diocese		bloston
	Die Schankung der Kirchenfage zweie		#20 
	The Committee of the original and any	( <del>-</del> 0)	

	Seite.
Pfarrkirchen zu Nerstein, sammt zuge=	
höriger Capelle, welche durch den Edlen	
Hermann von Hohenfels und seine Che=	
hälfte gemacht worden war	247
1331, 22 Brachm. Der Jahreszins für die Alp Silbern	
wird wiederholt auf ein Roßeisen fest-	
gesețt	248
1332, 28 Sorn. Sermann, der Kirchenrector zu Freienbach,	
schenkt seine Bibliothek dem Gotteshause	
Ginsideln, und nimmt selbe als lebens=	
länglicher Nuhnieß, gegen alljährliche	
Entrichtung eines Fagnachthuhnes,	
vom Kloster wiederum auf	249
1337, 1 Winterm. Herzog Albrecht von Desterreich lediget,	
in Betracht erlittener Feuersbrünste und	
anderer Unfälle, die Bürger von Sursee	
eines Gefälles, das er auf einer Mühle	
zu beziehen hatte	81
1339, 7 Mai. Gin Erzbischof und acht Bischofe erthei=	
len von Avignon aus, wo Papst Bene=	
dict XII. saß, der Pfarrkirche in Erst=	
felden und der dahin pflichtigen Capelle	
in der Jagmatt, auf Verwenden des	
Priesters (Pfarrers?) Nicolaus von	
Honenstein, 40 Tage Ablaß	250
1344, 7 Janner. Heinrich von Rot und Rudolf sein Schwa-	
ger geloben eidlich, daß sie fürderhin	
in keinerlei geheime Verbindungen sich	
einlassen wollen, welche der Stadt und	
der Bürgerschaft zu Lucern, oder aber	
der Eidgenossen Freiheiten und Rechten	
entgegen und nachtheilig wären	251
1344, 20 April. Matthias und Hartmann von Obernau,	
Gebrüder, geloben feierlich an, gegen	
ihre Mitburger zu Lucern, mit denen	
sie der Metgbänke und anderer Sachen	
halber stößig waren, sich des Stadtrechts	2 7 7
und Gerichts daselbst zu begnügen .	252
1344, 21 April. So geloben auch die zwei Bürger, Rudolf	
uf der Mur und Walther Huother eid=	
lich an, weder Leib noch Gut, liegen=	
des noch fahrendes, der Stadt Lucern	
entziehen zu wollen. Darüber sichern	
sie die Bürger pfandweise mit 400 Mark	0-0
Gilbers	253

		Seite.
1344, 29 Brachm. 1	Urich uf der Mur, Bürger zu Lucern,	
•	gelobet eidlich, gegen feine Mitburger,	
	durch welche er der Meggbante und	
	anderer Sachen wegen zu Schaden ge=	
	fommen war, einzig in der Stadt	
	Eucern Recht suchen zu wollen	254
1846 94 60000 9	Vuna nan Mhara nankanst mit ihrad Brut-	
1346, 21 Heum. 2	Anna von Aberg verkauft mit ihres Bru-	
	ders und Vogts Hand, des Ritters	
	Rudolf von Iberg, dem Herrn Johan=	
	nes von Winterthur, Pfründer des Aller=	
	heiligen Altars zu Sursee, 21 Stück	
9 8 E	Gelts zu Tovfental gelegen	81
1350, 3 Christm. 2	Bischof Ulrich von Constanz, mit Zustim=	
,,	mung feines Capitels, einverleibet, auf	
	demuthiges Bitten des Abts u. Convents	
	in den Ginsideln, diesem Gotteshause	
	die Pfarrfirche zu Ettiswil mit sammt=	
		187
	lichen Rechten u. Zubehörden, u. bestimmt	0 5 5
	die Ginfünfte des dortigen Pfarrers .	255
1351, 7 Weinm. Ş	berzog Albrecht von Desterreich gestattet	
8	denen von Surfee, einen Zins auf ihre	
	Metgbänke zu legen, und selben zur	
	Besserung der Stadt einzuziehen	82
1355, 9 Janner. 1	Ulrich von Pfessikon verzichtet freiwillig	
, , ,	auf die von ihm in Gurfee innehabte	
	Pfründe der Leutpriesterei	82
1356, 15 März. S	Derzog Albrecht von Desterreich gebietet	
2000/ 20 200000	dem Kirchherrn zu Surfee, Die Leute	
	daselbst, welche um einen Leutpriester	
	bitten, erhören zu wollen	
40.50 44 600 -!		
1358, 11 Mai.	Jenni Schegkli verträgt und söhnet sich	
	aus mit denen von Surfee, um den	
	Todtschlag, der an seinem Bruder Beini	
	Schegkli in genannter Stadt begangen	
2	worden war	82
1358, 12 Mai.	Herzog Rudolf von Desterreich macht bei	
	der Bürgerschaft von Surfee ein Un=	
	leihen von fünf hundert Gulden, Die	
	er zur Ginlofung feines Umts Entle=	
	buch nöthig hatte	120 200
1360, 8 April.	Die Herrschaft Desterreich verträgt sich mit	0.02
MARKET OF J. S. W. P. S. S. S.	Denen von Surfee um einen stattgehabten	
	Frevel, Auflauf und Todtschlag	83
1360 19 Wwif	Peter Landamman, Hohmeister des edlen	
1360, 19 April.		
	herrn Herhogs Fridrich von Teck, quit-	

	Seite.
tirt die von Sursee um vierthalb hun-	
dert Gulden, die sein Herr ihm auf	
sie angewiesen hatte	83
1361, 5 Christm. Der Leutpriester zu Knutwil schenket sein	
in Surfee eigenthümliches Haus dem	
Abte zu Engelberg	83
1863, 16 Brachm. Herzog Rudolf von Desterreich, in Betracht	
des großen Schadens, den die von Sursee	
durch die jüngste Feuersbrunst erlitten	
haben, freiet die dortigen Kaufleute vom	
Zolle zu Rotenburg	84
1363, 16 Brachm. Derselbe gibt den Gurseern die Vergun=	
stigung einer Mehgbank und Marktlaube,	
und den Bezug eines Zinses hievon .	84
1366, 3 Mai. Serzog Leopold erlaubt denen von Surfee,	
zerschiedene Personen als Bürger anzu=	
nehmen	84
1366, 11 Mai. Raiser Carl IV., als König von Böhmen,	
sein Sohn Wenzel, König von Böh=	
men, Markgraf von Brandenburg und	
der Lausiz, und Markgraf Johann von	
Mähren, geloben für sich und ihre Erben	
und Nachfolger, wenn der gemachten	
Erbfolge gemäß einer von ihnen in den	
Besitz der österreichischen Lande käme,	
alle Prälaten, Edlen, Freyen, Land=	
herren, Ritter, Vasallen, Richter, Bür=	
ger, Insaffen, Bauern und Gemeinden	
bei ihren Privilegien zu belassen, und	
selbe zu bestätigen. (Abgedruckt bei	
Lünig P. Spicil. I. p. 60.)	84
1369, 19 Christm. Herzog Leopold erlaubt denen von Surfee,	
von jedem Haupt Vieh, das in ihrer	
Stadt verkauft wird, 2 Angster Pfen=	
ning Zoll zu nehmen	85
1374, 7 Christm. Herzog Leopold gibt den Burgern von	
Sursee das Recht, von jedem geladenen	
Wagen vier Pfenning, von jedem Kar=	
ren zwei Pfenning, von jedem Roß	
ein Pfenning Zoll zu entheben	85
1376, 10 Heum. Johannes in dem Beingaten, Landrich=	
ter im Kleggau, stellt ein Vidimus des	
Spruchs genannten Landgerichts aus,	
daß man die von Sursee auf kein	
äußeres Landgericht mehr laden dürfe	86

	Seite.
1379, 16 Beinm. Benceslaus, Romifcher Ronig, befräftigt	O
den landgerichtlichen Spruch vom 10	
Heumonat 1376, und erweitert denfel=	
ben dahin, daß man die Bürger von	
Sursee nicht einmal vor das königliche	
Hof= oder Landgericht nach Rothweil	
laden könne	86
1379, 10 Winterm. Die ehrbaren Schwestern Anna Schultheiß	•
und Margaretha Kupferschmid, Hemma	
Rubels und Mechthilt von Stüslingen,	
vergaben durch Gott und durch armer	
Leute willen, das man die beherberge	
und erhalte, ihr Haus und Hofftatt bei	
der Surren in der Stadt Sursee gele=	
gen, zu einem ewigen Stadtspital .	86
1380, 27 Augstm. Bischof Heinrich von Constanz spendet der	
Stiftskirche in Münster auf das hohe	
Fest der heil. Dreieinigkeit, und auf	
mehrere andere Festtage während dem	
Kirchenjahre, reichlichen Ablaß	257
1384, 23. Augstm. Herzog Leopold verpfändet seine Hofstatt=	
zinse zu Sursee an Johann von Alt=	
wis, Schultheiß zu Büron	87
1386, 3 Mai. Herzog Leupolt von Desterreich erlaubet	
denen von Sursee, solche Leute zu Bür=	
gern anzunehmen, die in diesem Kriege	
nicht gegen die Herrschaft gehandelt haben	87
1387, 24 Winterm. Bergog Albrecht verleihet der Stadt Surfee,	
wegen dem Schaden, so selbe im Kriege	
wider die Waldstätte erlitten hatte, die	
Gerechtigkeiten des Sempachersees; er	
befreiet sie auch von Steuern und Kriegs=	
leistungen, und gestattet ihr den Bezug	
eines Weglohns von den vorbeiführen=	
den Gütern und Waaren	87
1390, 1 März. Der österreichische Landvogt, Reinhart von	
Wehingen, gibt aus Auftrag seiner	
Herrschaft die Gnade, daß die von	
Sursee ihre Urtheile nicht mehr für	
Schultheiß und Rath gen Arau Bie=	2.22
hen mussen	88
1390, im Heum. Hartmann Trulliger, Burger zu Gursee,	
verspricht für sich, sein Weib Anna und	
für seine Erben, das auf städtischem	
Grund neben seinem Wohnhause er=	

		Sette.
ric	tete Chuphus (?) megzuschaffen und	
	plat zu räumen, sobald Schul-	
the	iß und Rath ihn dessen heißen	
		88
		00
	Ceute in den Aemptern von Wol-	
	en und Ruswil, und die Landleute	
des	Amtes Entlebuch vertragen sich	
um	den Spann und Stoß, der zwischen	
ihn	en fich erhoben hatte der Steuer	
	ber, die sie einer Herrschaft von	
	terreich laut aufgerichtetem Friede-	
	ef vom 16 Heumonat 1394 (bei	050
	hudi I. 581—585) entrichten mußten	258
	eud Schrag vergabet an das Gottes=	
	is zu Sursee ihr eigenthümliches	
Das	elbst gelegenes Haus	88
	Segesser wird bei seiner angefoch=	
tene	en Ehre, als hätte er vor langen	
	ten, im Kriege Desterreichs gegen	
	Gidgenossen, seiner Herrschaft un=	
	i, jene gewarnet, durch das kand=	000
	cht bewahrt	260
	Schmid von Wolhusen=Markt, und	
Ma	rgaretha Martin sin Hussfrow schwö-	
ren	einem Rate zu Surfee Urfehd wegen	
den	Banden, in denen sie Uebergrifs	
	Diebstahls willen gelegen waren	88
	Sans von Habsburg, Graf Otto	
	Thierstein, Rudolf von Arburg	ži.
	, und Hans Schultheiß von Lenz-	
	g, vergleichen einen Streit zwischen	
	1 Gotteshause Muri und zwischen der	
Bü	rgerschaft von Sursee, das Verleihen,	
das	Einkommen und Beerben der Sur=	
feei [	schen Kirchenpfründen belangend.	
	n bestätigen mittels Dieses Briefes	
	und Convent von Muri obige	
	gleichung	88
1406 4 Mintern Hirich	Obschlager und Hans Schindler	
	vören einem Rate zu Sursee Ursehd	
	en der Gefangenschaft, in die sie	
	Uebergrifs und Diebstahls willen	1 1 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3
gele	egt worden waren	89
1407. Bischo	f Albrecht von Constanz überant=	
wor	tet und eignet den Hof Beimlis=	

		Sette.
	feld bei Güttingen dem Gotteshause	
	Münsterlingen zu	261
1409, 7 März.	Gültbrief um achthalb Pfenning Gelts uf	
	und ab den Hofstettzinsen ze Surfee,	
	und ein Mark Silber Gelts von und	
	ab dem Hof vor der Stadt daselbs .	89
1412, 16 Herbstm.	Hans Marti, Schultheiß zu Sursee, fer-	
	tiget als Richter den Verkauf (f. die	
	folgende Urk.) von Hans Iberg an die	
	Priorin zu Cbersegg und ihre Schwe=	
	ster Regula, um 136 Gulden	89
1412, 19 Herbitm.	Der österreichische Landvogt Burchard von	
	Mannsberg bestätigt den Verkauf des	
	Hofstattzinses, und einer Mark Silbers	
	vom Hofe vor der Stadt Sursee	90
1413, 25 Heum.	Rudolf von Büttikon Ritter verleihet dem	
	Hartmann Trüllinger Burger zu Gur=	0.0
1110 10 G	see den Twing in Oberkirch	90
1413, 19 Herojim.	König Sigismund nimmt den Bischof	
	Hartmann von Cur und dessen Hoch=	
	stift in des Reiches Schutz, und be-	
65	siehlt den Städten Lucern 20., allen	
	andern Waldstetten und Eidgenossen,	
	ihm in Allem getreuen Beistand zu	262
1414, 11 April.	leisten	202
1414, 11 aptit.	Ment gegen seinen Sohn Ruohman,	
Q.	beide Bürger zu Sursee	90
1415, 30 April.	Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt	30
1410, 50 siptit.	Eucern stellen den Capitulations= und	
	Uebergabsbrief aus, nach welchem Die	
	Bürgerschaft von Sursee in ihren Frei=	
	heiten, Gewohnheiten und Rechten be-	
	fräftigt, und in denselben zu jeder Beit	
	beschützt werden solle	90
1415. 13 Brachm.	König Sigismund bestätiget den Städten	
,	Baden, Mellingen und Gursee alle	
II we	Gnaden, Freiheiten, Briefe, Rechte	
	und guten Gewonheiten, Die sie von	
	Rom. Kaisern und Königen je erwor=	
	ben und hergebracht haben	90
1415, 7 Seum.	Hans von Buttikon leihet dem Walther	
s <del>55</del>	Utinger von Sursee und Anna seiner	
	Hausfrau, die Mühle in der Vorstadt	
	zu Sursee, dazu eine Bloewe; die	

	Gette.
Vogtei zu Münchingen, und andere	
Guter und Binfe zu einem rechten	
Mannlehen	91
1417, 25 Sanner. Sans von Buttifon leihet dem vorge=	
nannten Utinger und seiner Familie	
Vogtei und Twing zu Obernkilch sammt	
etlichen Gütern	9 1
1417, 28 Janner. Burich verleihet dem Senni Huntzinger,	
Vogt in St. Michaels Ampt zu Mün=	
ster in Argau, den Bann über das	
Blut zu richten in diesem genannten	
Amte	91
1417, 13 Binterm. Ronig Gigismund befräftigt und erneuert	
Die Freiheiten, Rechtsamen und guten	
alten Gewohnheiten derer von Sursee	91
1417, 13 Winterm. König Sigismund gibt den Rathen zu	-
Surfee Gewalt, den Bann über das	
Blut zu richten ihrem Schultheißen	
und Vogte zu verleihen, so oft es als	0.0
nöthig erachtet wird	92
1420, 16 Marz. Schultheiß Rat und Burger der Stadt	
Eucern bestätigen denen von Sursee	
ihre alten Freyheiten, Gnaden und	
guten Gewonheiten, und gönnen und	
erlauben ihnen, um alle Sachen in	
ihrem Fridkreise zu richten an vmb	
den Tod	92
1420, 31 Beinm. Ruodi Saff von Bremgarten mar wegen	
etlichen bosen Handlungen zu Sursee	
in die Haft gekommen. Nun schwört	
	92
er Urfehde	0~
1431, 26 Weinm. König Sigismund gibt den Surseern das	
Recht, von dem aus ihrer Stadt zu=	
ziehenden Erbsgut den zwanzigsten	
Pfenning als Abzug zu nehmen	92
1431, 26 Weinm. König Sigismund gibt denen in Sursee	
die Gewalt, nicht nur nach dem Blut=	
bann von 1417 zu richten, sondern	
auch die Freiheit, solches Vormittags,	
und wenn es am füglichsten dunkt,	28
thun zu dürsen	93
1433, 26 Mai. Papft Gugen IV. spendet allen Gläubigen	
auf das Fest des heil. Fronleichnams	
und deffen Octav zerschiedene Ablässe,	
und bekräftiget die von seinen Vor-	
und vertalitäer die von leinen 2012	

	Seite.
fahren Urban IV. und Martin V. ver	
liehenen Indulgenzen	
1433, 12 Christm. Raifer Sigismund bestätigt alle fruhe	t
erhaltenen Freiheiten und Rechte eine	:
Stadt Sursee	93
1436, 25 Horn. Lehenbrief um die Mühle zu Münchinger	93
1437, 14 Winterm. Sartman von Buttifon leihet dem Sans	
Riel, Burger zu Zürich, jene Güter	
welche unten unterm 7 März 1444	
näher bezeichnet sind	. 93
1439, 8 Horn. Die Leute im Kirchspiele zu Silenen ge-	
sessen, verkaufen für 54 Rheinische	
Gulden den Leuten zu Wassen und Göschenen allen in dort besitzender	
Groß= und Kleinzehnten	
1440, 27 Christm. Ulrich Bind schwört einem Rate zu Gur	
see Urfehd wegen der Gefangenschaft	
in die er gelegt worden war	93
1442, 22 Winterm. Konig Fridrich bestätigt benen von Gur	
fee alle früher erhaltenen Sandfesten	
Freiheiten und Privilegien	
1444, 7 Marg. Sartman von Buttiton leihet ber Frai	
Elsbeth Utingerin nachstehende Güter	
zu einem rechten Mannlehen: Gin	
Mühle zu Sursee in der Vorstadt, dazu	
eine Bloewe; die Vogtei zu Münchin	
gen; die Vogtei und Twing zu Ober-	
firch, und andere Güter mehr	
1445, 7 Christm. Vier Schiedrichter schlichten einen Streit,	
der sich zwischen der Stift Zofingen	
und denen von Sursee, über den Friedkreis zwischen Sursee und Knut-	
wil, und über die Schaubern=Mühle	
entsponnen hatte	94
1447, 12 Christm. Lebenbrief um die Mühle zu Münchingen	
1448, 1 Marg. Der Abt von Muri bezeichnet dem Bischofe	
zu Constanz den Rudolf Asper ale	
fünftigen Leutpriester zu Gursee .	1121 121
1449, 29 Binterm. Gin Mannlehenbrief, wie oben 7 Marg 1444	95
1449, 20 Christm. Bischof Seinrich von Constanz trennt,	
als Verweser der Diocese Cur, die	
Kirche des hl. Nicolaus zu Braz, im	
Klosterthale im Vorarlberg gelegen, von	
der Pfarrkirche zu Müziders (bei Blu-	
denz) in so weit ab, daß ein eigener	:
20	

is .		Selte.
	ftändiger Caplan nunmehr in Brag	
	pastoriren solle	265
1451, 28 März.	Ricolaus V. verleihet auf den Besuch der	
	Capelle in Ettiswil am Rirchweihfeste	
	und am 4 Sonntag in der Fasten, 5	
	Jahre Ablaß	212
1184 29 Wunter (	Sin Mannlehenbrief, wie unterm 7	~_~
1401, 20 augum.		95
AAKA OK OV. Affine 6	März 1444	0.0
1451, zo zinghi.	Sans Bene, Caplan des Allerheiligen	
	Altars, und Herr Hans sein Bruder,	
	Caplan des St. Catharinen Altars zu	
	Surfee, vertragen fich um ihr vaterlis	
	thes Haus am niedern Thor daselbst,	
	und um all' ihr übriges liegendes und	
	fahrendes Gut	95
1454, 7 Horn. A	Der Generalvicar zu Constanz ordnet,	
	daß die beiden bisanhin bestandenen	
	geistlichen Pfründen zu Ballwyl und	
	beim heil. Kreuz in Hochdorf, wegen	8
	Mangel an gehöriger Suftentation, ver-	
	einiget werden sollen, so, daß fürderhin	
	nur ein Priefter bestehe, der in Soch=	
	dorf feinen Bohnfit nehmen, und die	
	Leute beider Orte zu pastoriren habe .	266
1456. 20 Christm. C	fin Mannlehenbrief, wie unterm 23 Augst=	
y we egotpuit	monat 1451	95
1460 . 27 Moinm	Deinrich Dörflinger, Caplan zu St. Mau-	150 SE
	riz in Münster, schenket und bewidmet	
	die genannte Pfründe mit seinem eigen=	
	the genunne prinne mit jenem eigen-	
	thumlichen auf dem Stalden gelegenen	212
4404 0 5	Wohnhause sammt Baumgarten	212
1461, 3 Heum. 3	Der Abt von Muri bezeichnet dem General=	
	vicar zu Constanz den Johannes Wagen=	
	mann als fünftigen Leutpriefter für	
	Surfee	95
1461, 21 Heum. I	Der Generalvicar zu Constanz besiehlt	
	dem Decan des Capitels Surfee, den	
	Johannes Wagenmann in die Leut-	
	priesterei zu Sursee kirchlich einzu=	
	sețen	96
1462, 26 Heum. I	der Leutpriester zu Sursee, Johannes	
g -	Bagenmann, gelobet einem Schultheif=	
	fen, Rat und den Burgern daselbst, die	
	alten Gewonheiten und Rechte fest und	
	getreu zu halten	96
	Considerate Control Control of the c	

	Seite.
1462, 30 Augstm. Ordnung und Verkommniß der Jahrzeit-	
zinse halber, welche auf Häusern der	
abgebrannten Stadt Sursee standen .	96
1464, 28 Horn. Ulrich Hodensak von Colmar lag zu Sursee	
in Banden, und ward zum Tode ver=	
urtheilt. Auf Bitte der Bürgersfrauen	
daselbst ward ihm das Leben geschenkt,	
und nun schwur er mittelst dieses Brie-	
fes Urfehde	97
1465, 10 Marg. Rundschaft= Aufnahme um die Gerichts=	1001 AND
barkeit zu Schenkon	97
1465, 29 Seum. Uebereinkunft zwischen der Stift Bofingen,	
und Schultheiß und Rat zu Surfee,	
um die streitige Leitung 2c. eines Gra=	
bens zu dem Mühleteich, welcher aus	10
der Sur zur Schauberen-Mühle führt	97
1466, 5 Mai. Gin gewiffer Sans Chinger lag zu Baden	
in den Banden, weil er gottlos und	
ehrenrührerisch wider die von Sursee	
geredet hatte. Mit diesem gegenwärti=	
gen Briefe leistet er den Bescholtenen	
Genugthuung	97
1467, 24. April. Jacob Rig lag wegen Diebstahl, Ueber=	
schreitung der Grenzen, und wegen	
Höhnung der Obrigkeit zu Sursee in	
Banden, wurde aber auf Bitte der	
Priesterschaft gelediget. Nun schwört	0.0
er Urfehde	98
1471, 3 Mai. Zwei Rathsmänner von Eucern legen einen	
Streit bei, der zwischen dem Gottes=	
hause Muri und den Besitzern des Hoses	
und der Güter zu Wartensee wegen	268
Zehntentrichtung sich entsponnen hatte 1472, 10 Christm. Claus Stoeubliker schwört vor Rath zu	200
Sursee Urfehd um die Gefangenschaft,	
die er erlitten hatte	98
1473, 10 Mai. Bekanntnißbrief wegen einem Hausbau	•00
zu Sursee, von Seite Thomans Schael,	
eines Burgers daselbs	98
1473, n. Oftern. Thuring Frikart, der Stadtschreiber von	
Bern, berichtet dem Decan in Ginfi-	
deln, Albert von Bonftetten, über die	14.
von Bilgerin von Hoendorf an schwei=	
zerischen Raufleuten verübten Gewalt=	
thaten und daherigen Folgen	40
AND THE PROPERTY OF THE PARTY O	

g <sup>22</sup> []			Seite.
um	d. Zeit.	Der große Sprachforscher Anton von Lodi schreibt dem genannten Decan einen zierlichen Brief, und sendet ihm seine schriftlichen Arbeiten zur Durchsicht.	41
	idem.	Thüring Frifart berichtet dem von Bon- stetten, wie er sich für ihn bei seinen Verwandten u. Freunden verwendet habe	41
*	idem.	Marquard de Lapide meldet dem Decan von Pavia aus den Hergang eines Streites um das Rectorat der dortigen Hochschule	43
	idem.	Galeazo Maria Sforzia Visconti dankt von Mailand aus dem Decan v. Bonstet- ten für gemachte Geschenke	46
	idem.	Ascanius Maria Sforzia Bisconti dankt dem Decan für versprochene Jagdhunde	45
	idem.	Derselbe dankt dem Nämlichen für übers fandte Jagdhunde, rühmt ihre Gigens schaften, und macht einige Gegenges	
	idem.	schenke	44.48
	idem.	Albertus Cavallatius ab Aucha, der vene- tianische Gesandte in Lucern, schreibt an Bonstetten verschiedene Neuigkeiten, und bestellt durch ihn ein Schwert.	48
147	5, 6 April.	Bernhard Surlin, Ritter, und Stephan Wegenstett des Rats zu Rinfelden, verseinigen als Schidleute einen gewissen Hans Müller von Sursee, und Hans Meyec, den Jungen, in der Dw vor Rinfelden, welche wegen gegenseitigen Beschimpfungen und Mißhandlungen	0.9
nad	1476	streitig waren	98
147	7, 19 Mai	Schultheiß, Rate und Hundert der Stadt Lucern erkennen, daß die Priesterschaft zu Sursee hinsichtlich ihrer Pfründen	•

			Seite.
	55	nicht besteuert werden solle; jedoch bas	
		alljährliche Schirmgeld von 10 f. hatte	
		sie zu entrichten, wie bis anhin 2c.	99
1478,	4 Mai.	Schiedspruch um eine streitige Wyherstatt	0.0
4470	49 Qlaman	zu Oberkirch	99
14/5/	15 Jannet.	Sirtus IV. spendet allen Gläubigen der Stadt und Landschaft Lucern, welche	
		in ihrer Pfarrkirche nach der Aufhebung	
		des heil. Sacraments beim Hauptgot=	
		tesdienste 5 Vater Unser und Ave Maria	
		mit gebogenen Anieen und erhobenen	
		Banden andächtig und reumuthigen	
		Bergens beten, drei Sahre und eben	
		so viel Quadragenen Ablaß	212
1479,	13 Janner.	Sirtus IV. spendet jenen Gläubigen,	
		welche an gewissen Festtagen des Sah-	
		res den Altar der Herencapelle in Ettis=	
		wil andächtig und reuig besuchen, 7	
		Jahre Ablaß und so viel Quadragenen;	
		gestattet dem dortigen Pfarrer und den	
		dahin berufenen Beichtvätern, seien sie	
		Welt = oder Ordensgeistliche, die Gläu-	
		bigen am 4 Sonntage in der Fasten und den zwei nachfolgenden Tagen	
	ä	Beicht zu hören, und von allen Gun-	
		den loszusprechen, welche nicht dem	
		apostolischen Stuhle vorbehalten sind	213
1479,	18 Mai.	Jacob von Rusegg, Berr zu Rockenbach,	
		Freier, tritt ben Burgern von Gurfee	,a
		das vor Zeiten lebenweise an sie gefal=	
		lene Stuck Waldung, die Kefferen ge=	
		nannt, als Gigenthum ab, und stellt	6 <b>5</b> 3
		darüber diese Urkunde aus	99
1479,	11 Brachm.	Der Constanzische Generalvicar, Georg	
	3	von Winterstetten, erlaubt der Priester=	
		schaft in Sursee, die auf Häusern und	
		Sütern haftenden Jahrzeitzinse loszu=	
		kaufen, und zum Nuhen der Kirche und Pfründen zu verwenden	99
1479.	6 Augstm.	Daniel, Bischof von Belis, und Gene=	
		ralvicar von Constanz, weihet in der	
		Pfarrfirche zu Schwarzenbach den Hoch=	
		altar, fühnet die Rirche wiederum aus,	
		fest das Rirchweihfest an, und spendet	
		40 Tage Ablaß	211

	Seite.
1479, 18 Weinm. Der papstliche Abgefandte, Gentilis von	
Spoleto, verleiht für die St. Jacobs=	
Kirche in Emmeten ob Beggenried	
100 Tage Ablaß	270
1480, 30 April. Hans am Ort von Weggis, und Hans	
Zimmermann von Lucern veräußern an	
Schultheiß, Rat und Bürger zu Sursee,	
jedoch mit Vorbehalt einiger Guter,	
Stude und Schupossen, Twing und	
Ban sammt dem Wald Rormos zu	
Schenkon, mit allen Gerechtigkeiten.	
Nun geloben die von Sursee mit diesem	
Briefe, Die Verkäufer an dem nament=	
lich bezeichneten Vorbehalte ungehindert	
und ungestort auf immer zu belaffen	100
1480, 25 Mai. Die Pfrundherren der Kirche zu Sursee	
gestatten dem Schultheiß, Rat und	
Bürgern daselbst, ihre in dem Stadt=	
friedkreise gelegenen Güter von den	
damit beladenen Bodenzinsen und Gul-	
ten zu ledigen	100
1480, 25 Serbitm. Schultheiß, Rat und Burger von Gur=	
see schuldeten denen zu Lucern 2950	
Rheinische Gulden. Nun gelobten sie,	
hieran einen jährlichen Zins von 100	
Rheinischen Gulden zu entrichten. Zu	
mehrerer Sicherheit versețen und ver=	
schreiben sie mittelst dieses Briefes alle	
ihre Twing und Bänne, Nuhungen	
und Zinse, liegendes und fahrendes	
Gut, Grund und Boden ic	100
1481, 10 Augstm. Schultheiß und Rath von Bern verwen=	
den sich für ihren Mitbürger, Albert	
von Bonstetten, bei König Ludwig XI.	
von Frankreich	49
1481, 14 Winterm. Conrad Kiel, Schultheiß zu Sursee,	
nimmt gerichtliche Kundschaft auf wegen	1477.42 TO B
dem Rormosholze	101
1481, 17 Winterm. Schultheiß und Rat der Stadt Lucern	
erkennen sich in einem Streite zwi=	8
schen denen von Surse und Schenkon,	
um die Gerechtsamen des Waldes	404
Rormos	101
1483, 16 Heum. Der Generalvicar zu Constanz besiehlt dem	
Decan des Capitels Surfee, den Nico=	

	es.	eite
laus Städi	lin in die Leutpriesterei zu	tite
		101
1483, 24 Berbitm. Schultheiß,		
Stadt Luce	rn berichtigen einen Ueber=	
griff mit W	larksteinen, so wie die Stel-	
lung des K	ochgerichts an der Grenz=	
		101
	elimann von Appenzell, der	
	r des zahlreichen gleichnami=	
	pler=Geschlechts, kauft sich	
	id in das dortige Gemeinde=	
	ınd fest zur Sicherheit seine	
	7	71
	vicar zu Constanz befiehlt	
	des Capitels Sursee, den	
	in die Bruderschaftspfründe	
	nd Schuster zu Sursee kirch=	02
, , ,	gen	UZ
	des Capitels Sursee, den	
	Inderhub in die Allerheili=	
	zu Sursee kirchlich einzu=	
ž,		02
	Reggen, Altschultheiß, und	
	huser des Raths, und zwei	
	es großen Raths zu Lucern,	
	einen Streit zwischen der	
	einer Stadt Surfee, und	
der benachba	irten Gemeinde Geuensee,	
	ngs und des sogenannten	
niedern Bül	hls, und deren Besatzung	
wegen		02
	d Rath von Bern verwen=	
	ihren Mitbürger, Albert	
	en, bei Ladislaus, Konig	
		50
1492, 13 Brachm. Schultheiß un	d Rath der Stadt Lucern	
	jeinleutpriesterzu Sempach	
	Zeiten im Städtli, und	
	e Leutkirche auf Kilchbuel, der genannten Kirche jedoch	
		72
	eralvicar von Constanz,	. ~
moihet don li	inken Nebenaltar der Kirche	
	nbach, bestimmt das Kirch=	
0		

	Seite.
weih - Gedächtniß, und verleihet 40	
Tage Ablaß	212
1495, 15 Beinm. Der Decan in Ginfideln, von Bonftetten,	
widmet dem Herzog Gberhard von	
William have als Buch Warnhaus has	
Würtemberg ein Buch Alexanders des	
Großen, betitelt: von der Lage Indiens	51
1495, 2 Christm. Schultheiß und Rate der Stadt Lucern	
bitten um Almosen und Beisteuer an	
· die Erbesserung der Pfarrkirche zu Sur=	
see, und an den Bau der Capelle und	
des Beinhauses daselbst	103
1496, 31 Janner. Johannes Rifler, Der Leutpriefter in Gur-	
fee, gelobet einem Schultheißen, Rat	
und den Bürgern daselbst, die alten	
Gewohnheiten und Rechte, gegenüber	
einer Bürgerschaft, stets fest und getreu	100
zu halten, und niemals darwiderzu thun	103
1496, 21 Winterm. Lucern bestätigt die alte Zollgerechtigkeit	
Sursee's, mit dem Beisate, daß auch	
jene (Triengen und Büren ausgenom=	
men), welche die Straße durch die	
Stadt abfahren, den Zoll zu erlegen	
haben	103
1498, 18 Brachm. Die Stift Zofingen erlaubt benen von	
Surfee, das Brunnenwasser zu Hizligen	
über die Knutwiler = Allmend auf Sur=	
see'schen Grund und Boden zu leiten	103
	100
1500, 12 Brachm. Lucern bewilligt den Sempacher-Fischern,	
die gefangenen Fische in Sempach und	
Sursee zu verkaufen	104
1500, 25 Herbstm. Lucern gestattet denen von Gursee ein Garn	
im Sempachersee, und die Vergünsti=	
gung, ihre Fische zu verkaufen, wo	
immer sie wollen	104
1510, 5 April. Die Bewohner von Brunnen, Ober= und	
Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und	
Schrenkingen beklagen sich beim Papste,	
daß der Rector der Pfarrkirche in Schwyz	
und andere Geistliche, wegen gewissen	
vom Apostolischen Stuhle erhaltenen	
Privilegien ihnen Unrecht und Kum-	
merniß zugefügt, und sie in schweren	**
Schaden gebracht hatten. Mun befiehlt	
Julius II. dem Abte in den Ginfideln,	
die Parteien hierüber zu verhören, von	

105,000,00	100000000	
~	-	
		~
	-	

*	E N.	Seite.
	fich aus zu entscheiten, und bas Urtheil	
	aufrecht zu erhalten	275
1560, 14 Horn.	Die 7 Catholischen Orte der Eidgenoffen	
	ordnen den Oberst Melchior Lussi von	
**	Stans an Papst Pius IV. ab, um den=	
	selben für seine Erhebung auf den	
	apostolischen Stuhl zu beglückwünschen	275
1589, 23 März.	Schultheiß und Rath der Stadt Lucern	7.
	errichten eine Ordnung, wie es zwischen	
	den Kirchgenossen zu Neuenkirch und	
	dem Kloster Rathhausen gegenseitig für	
w to	alle Zukunft gehalten sein solle, in	
	Betreff der Erhaltung von Kirche, Chor	
1 × ,	und Kirchenzierrathen; Bezundung der	
	Altäre und Ampeln; Versorgung des	
	heil. Kreuzaltars; des Kirchenweins,	
	Hostien und Weihrauchs; der Jahrzeis	
	ten und Grequien; des Pfarrsages und	
	Wohnung des Geistlichen; und schlüß-	
	lich des Sigristendiensts und gemeinen	276
4704 9 Buckey	Almosens halber	210
1704, 2 Brachm.		
*	daß das Stück Allmendland beim Kal- cherli auf Seelisberg, welches Niclaus	13.
	Trutmann sel. der dortigen Jugend	
	zum Behufe eines Spiel= und Tanz-	
	plages verschenket und hingegeben hat,	16 6
	als solches verbleiben solle, frei und	
	offen, ohne irgend welche Baute oder	
	Pflanzung je darauf anzubringen .	284
	4 (	
	WHITE CAN ADDRESS AND ADDRESS	~
		11.68
b. Der c	ungeführten Urkunden und Belege.	
1108, 28 Christm.	Bischof Gebhard von Constanz — und	
	die Einweihung einer Capelle in der	
x * x	Stiftskirche zu Münfter, genannt "in	
	der Gruft"	205
1244, 20 Brachm.	Die Minoriten erhalten für sich freies	
	Begräbnißrecht	152
1246, 30 Weinm.	Die Minoriten durfen Bethäuser für die	Aug.
	Liturgie errichten	152
1261.	Die Minoriten erhalten für andere freies	
*	Begräbnißrecht	152
	21	

			Seite.
1268,	24 Mai.	Die edlen herren Johann von Schnabel-	
		burg und Walther von Eschenbach be=	
		fiegeln den Brief vom 26 Wintermonat	
		1267, oben bei lit. a	125
1281,	16 Christm.	Barfufferstube in Lucern	152
1285,	27 Augstm.	Der neuerbaute Spital in Lucern	173
1319,	3 Augstm.	Bürgerspital daselbst	153
1344,	11 Jänner.	Angelobungsbrief Ulrichs von Gich, Bur-	
		gers zu Lucern; wie oben bei lit. a. ad	
		7 Jänner 1344	252
1362.		Das Sacristiedach in Schwarzenbach wird	
		erneuert	210
1366,	26 Beinm.	Beglaubigung der Urk. Karls IV.; s. oben	
*		ad 11 Mai 1366	85
1375.		Die Engländer oder Gugler u. ihr verhee=	*
		render Zug. Niederlage bei Buttisholz	203
1384,	25 April.		
		Weinmonat 1379	86
1384,	30 Brachm.	Johannes Baselwind, Benedictiner in	
		Eucern, verzichtet auf feine Prabende	
1393.		Altar im Capitelhause zu Barfuffern in	
		Eucern	166
1394,	1 März.		
	II W	Minoriten zu Lucern	167
		Beglaubigtes Stadtrecht von Surfee .	79
1428,	24 Brachm.		
		Beinm. 1379	86
1428,	24 Brachm.	Beglaubigung der Urfunde vom 13	, II , II
	29 "	Winterm. 1417	92
1468.			
1471.		Bischof Hermann von Landenberg — und	
		die Ablässe auf das Fest Maria Opferung	
1473.		Gine Ribbe von dem heil. Ursus und seinen	
		Gesellen in der Kirche zu Schwarzenbach 19	
1475.		Heiligenreliquien zu Schwarzenbach .	211
1476.		Der Chor in Schwarzenbach wird mit	
	- 0/ 5	Ziegeln gedeckt	210
	5 Augstm.	Der neue Fronaltar zu Schwarzenbach	211
	8 Augstm.	heiligenreliquien in Schwarzenbach.	211
1968,	18 Christm.	Taufstein und heil. Del in der St. Peters=	
4 2 70	10 6	capelle zu Lucern	224
9.50	18 Horn.	Capellherran der St. Petersfirche in Lucern	224
1786,	13 Horn.	Leib des heil. Colestin in der Franziscaner=	4
		firche zu Lucern	158